

notizen

elchen



„*Memorandum*“, 2011, Leinen Foto: Bernd Zöllner

Ikonografie entdeckt
Naturfundstück selbst.
seits über Löwenmäul-
sch-neobarocken Arran-
igste Totenschädel er-
seits über einzeln abge-
einem ironischen Ver-
quien zum Mitnehmen.

Werkstraße 6, Di-Fr 13-18,

Solitude-Akademie Goldregen

Im Kuppelsaal von Schloss Solitude hat Hanae Utamura zwei Stipendiatinnen auf dem historischen Plan der Schlossanlage eine Partie Schach ausführen lassen. In einer raumfüllenden Installation führt sie vor Augen: das Schachbrett, die Spielzüge, die angespannten Gesichter der Kontrahentinnen, aber auch den Wald und zwei Interviews mit einem Schach-Journalisten und einem Angehörigen der US-Streitkräfte in Stuttgart. Wie funktioniert die Befehlskette bei einer Hirnverletzung? Wer spielt besser, Mensch oder Computer?

Kai Franz hat in die präzise Programmierung eines Plotters eingegriffen. Zum „Plopper“ umfunktioniert, generiert der nun komplexe dreidimensionale Formen aus Polyurethan und Sand, vom Sturmwind zerzaust, wie ein Titel suggeriert. Das rumänische Trio Apparatus 22 fragt nach Werten. Ein Triptychon auf Sackleinen, ein Apparat, der geräuschvoll Goldglimmer auf den Betrachter niederregnen lässt, in einen Müllsack gekratzte Sentenzen auf einem Overhead-Projektor und ein Objekt aus Marmor, Holz, Gummireifen und Schwarzlicht-Glühbirnen konterkarieren die Vorstellung von Gold als Schmuck, religiösem und monetärem Maßstab. *hbü*

Bis 12. Oktober, Solitude 3, Di-Fr 10-12 und 14-16 Uhr, Sa, So 12-17 Uhr.

Rundgang

Samthandschuh

Einst war er Willi Baumeister oder Hans Hartung ebenbürtig, doch im Unterschied zu diesen Stars der Nachkriegsavantgarde blieb **Otto Ritschl** das Comeback bislang versagt. Nun macht die **Galerie Schlichtenmaier** einen neuen Versuch, den Wiesbadener Maler zurück in die Kunstszene zu bringen. Abgesehen von einer Zwischenphase hartkantiger Geometrien sprach Ritschls abstrakter Pinsel die Sprache der Rund- und Noppenformen, der schwingenden Ellipsen und zeittypischen Pantoffeltierchen. Eine zartstufig monochrome Farbgebung hält all das in der Schwebel. Malerei mit dem Samthandschuh, endlich wieder da! (Bis 18. Oktober, Kleiner Schlossplatz 11, Di-Fr 11-19, Sa bis 17 Uhr.)

Sie hängen an der Wand oder gucken aus Kisten heraus. Kurze Vierkanteisen sind es, die **Selçuk Dizlek** zu langen Gliederstäben verschraubt. Bald zackig rhythmisiert, bald einem anarchischen Formalismus gehorchend, knickt und klappert sich das konstruktive Metallspielzeug nun durch die **Galerie Molliné**. Permanent ändern die eckigen Schlangenlinien die Richtung, womit der Nürnberger Akademieabsolvent das Genre der dreidimensionalen Raumzeichnung um eine interessante Variante bereichert. (Bis 8. November, Breitscheidstraße 48, Di-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr.) *lei*